

Name: Andrea Gergen

Fachbereich: Erziehungswissenschaften (FB21), Institut für Schulpädagogik

Schlagwort(e) zum Oberthema: Mentoring, pädagogische Professionalität, Lehrerbildung, Referendariat, Entwicklungsaufgaben, Reflexion

Worum geht es?

Pädagogische Professionalität im Mentoring

Entwicklungsaufgaben von Mentor/innen im Referendariat

Im Mittelpunkt des Interesses des hier skizzierten Forschungsvorhabens steht die pädagogische Professionalität von Mentor/innen von LiV (Lehrer/innen im pädagogischen Vorbereitungsdienst resp. Referendariat) in Hessen.

Sowohl berufseinsteigende als auch berufserfahrene Mentor/innen artikulieren multiperspektivisch ausgerichtete Vorstellungen von pädagogischem Handeln in der Lehrerbildung. Zum einen beziehen sie sich auf ihre Beratungstätigkeit gegenüber erwachsenen Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und zum anderen auf ihre eigene Unterrichtspraxis mit jugendlichen Schüler/innen. Um dieses Spannungsfeld von Deskription und Selbstreflexion und die darin vorherrschenden Überschneidungen im Hinblick auf eine notwendige „doppelte Professionalisierung“ (Helsper 2001) rekonstruieren zu können, werden die Selbstzuschreibungen hessischer Mentor/innen vor dem Hintergrund der folgenden Fragestellung analysiert:

Welche handlungsleitenden Vorstellungen lassen sich bei Mentor/innen im Vorbereitungsdienst zum Lehramt rekonstruieren?

Die methodische Grundlage der Dissertation sowohl für die Erhebung der Daten als auch für ihre Auswertung bildet die dokumentarische Methode nach Bohnsack (2003) und Nohl (2006) im Rahmen der rekonstruktiven Sozialforschung. Sie zielt auf das der Praxis zugrunde liegende habitualisierte bzw. inkorporierte Orientierungswissen, welches das Handeln relativ unabhängig vom subjektiv gemeinten Sinn strukturiert. Insgesamt wurden 12 Interviews mit jeweils sechs berufseinsteigenden Mentor/innen und sechs erfahrenen Lehrkräften geführt und ausgewertet.

Zur Rekonstruktion der professionellen Bearbeitungsstrategien von Entwicklungsaufgaben bei berufseinsteigenden und bei berufserfahrenen Mentor/innen wird u.a. auf das heuristische und empirisch belegte Modell der beruflichen Entwicklungsaufgaben von berufseinsteigenden Lehrkräften von Hericks und ihrer Weiterentwicklung durch Keller-Schneider rekuriert (vgl. Hericks 2006; Keller-Schneider 2010). Darüber hinaus werden im Rahmen dieses Forschungsprojekts aktuelle Diskurse zur Stellenwert der (Selbst-)reflexion von Lehrkräften in der deutschen Lehrerbildung aufgegriffen.

Literatur:

Berndt, Constanze; Häcker, Thomas; Leonhard, Tobias (Hg.) (2017): Reflexive Lehrerbildung revisited. Traditionen - Zugänge - Perspektiven. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, Julius (Studien zur Professionsforschung und Lehrerbildung).

Bohnsack, Ralf (2003): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 5. Aufl. Opladen: Leske + Budrich (UTB, 8242).

Helsper, Werner /Combe, Arno (1996): Pädagogische Professionalität - Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Berlin: Suhrkamp.

Helsper, W. (2001): Praxis und Reflexion - die Notwendigkeit einer "doppelten Professionalisierung" des Lehrers. In: Journal für LehrerInnenbildung 1, H. 3.

Hericks, Uwe (2006): Professionalisierung als Entwicklungsaufgabe. Rekonstruktionen zur Berufseingangsphase von Lehrerinnen und Lehrern. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.

Keller-Schneider, Manuela (2010): Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von Lehrpersonen. Beanspruchung durch berufliche Herausforderungen im Zusammenhang mit Kontext- und Persönlichkeitsmerkmalen. Münster: Waxmann (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, 78).

Nohl, Arnd-Michael (2006): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.